

der Zeit mehr und mehr verdunkelt und schließlich ganz weggelassen. Selbstredend muß man beim Erzählen von Märschen sowie bei späterer Lektüre Sachen, welche Furcht bei Kindern erwecken könnten, dem jugendlichen Gemüt fernhalten.

— Feuerfester Anstrich. Kaltwasser und Eßig werden nach einem in Amerika patentierten Verfahren in gleichen Mengen gemischt und mehrere Tage lang unter öfterem Umrühren warm gehalten. Hierauf wird Kochsalz, Alaun und Zinkvitriol in Pulverform zugefügt und die Mischung zum Kochen erhitzt. Sodann fügt man Leinöl oder ein anderes trockenes Öl hinzu, kocht das Ganze wieder, vermischt es mit Rohpetroleum und stellt nach abermaligem Kochen mittels eines Zusatzes von fettem Ton, der 25—30 Prozent Aluminiumsilikat enthält, eine Paste her, die durch Farbstoffe beliebig gefärbt werden kann. Bei hellen Nuancen ist der Zusatz von Petroleum zu unterlassen.

— Herrenfilzhüte zu reinigen. Das Reinigen der Herrenfilzhüte, steifer und weicher, kann man sehr schön auf folgende Art ausführen. Zunächst muß der Hut sehr sorgfältig ausgebürstet werden, so daß alles, was mit der Bürste entfernt werden kann, beseitigt wird. Dann gießt man in eine kleine Schale etwas Regenwasser, gibt ebenfalls Salmiageist hinzu und reibt nun mit einem darin eingetauchten Schwämmchen zunächst den Hut am Hutbunde stets in einer Richtung gründlich ab. Hier ist nämlich der Hut am unsaubersten. Man drückt recht oft den Schwamm im Salmiawasser aus. Ist es zu unsauber geworden, was aber nur bei sehr schmutzigen Hüten der Fall ist, dann macht man eine neue Mischung. Nun nimmt man eine kleine Bürste, Nagelbürste, taucht diese in die Mischung und bearbeitet damit, ebenfalls nach der Haarlage, den unteren und oberen Hutrand des steifen Huttes (bei weichen Hüten fällt dies fort). Zuletzt das innere Futterleder, das sogenannte Schweißleder, das alle Hautfeuchtigkeit etc. angenommen hat. Nun macht man eine neue Mischung von zwei Drittel Wasser und ein Drittel Salmiageist und wäscht mittels des Schwammes den Hut damit gründlich ab, stets der Haarlage nach streichend, damit der Filz nicht aufgeraut wird. Der Schwamm darf nicht zu naß sein. Weiche Hüte bearbeitet man auch am Rande so, sehr schmutzige aber müssen ganz mit der Bürste gesäubert werden. Danach werden weiche Hüte gut in Jasson gezogen und auf einem Tuch langsam, nicht an warmer Stelle, getrocknet.

Vermischtes.

* Schiffsjungen-Zentrale Stettin. Der einstimmige Beschluß der am 7. und 8. März in Danzig abgehaltenen, sehr gut besuchten Konferenz der Berufsarbeiter und Freunde der Seemannsmission, in Stettin eine Schiffsjungen-Zentrale einzurichten, verdient die weitestgehende Beachtung. Pastor Münchmeyer, der Seemannspastor des Komitees für deutsche ev. Seemannsmission, dem die Pflege und Förderung der Seemannsfürsorge in den Ostseehäfen übertragen ist, sprach über das dringende Bedürfnis, dem gewissenlosen Treiben vieler Vermittler der Schiffsjungenstellen in großen Hafenhäfen ein Ende zu machen. Durch hochtönende Annoncen in zahlreichen, oft gerade den besten Zeitungen werden Plätze für Schiffs-

jungen auf erstklassigen deutschen Schiffen angeboten. Die erstarrte Vorliebe tüchtiger und hoffnungsvoller Söhne unseres Volkes für den Seemannsberuf wird ausgebeutet für die hohe Summe von 300—800 M. eine minderwertige Ausrüstung und schließlich nur ein gnädiges Unterkommen auf einem kleinen, leeren, vielleicht gar ausländischen alten Kasten besorgt wird. Der deutsche Schiffsjunge kann die, oft durch die Unkenntnis der Sprache seiner Schiffskameraden gesteigerte, arge Enttäuschung nicht ertragen, läuft im ersten besten Hafen ab und steht dann meist hilflos und mittellos im Auslande. Es ist die Pflicht der Seemannsmission, hier vorbeugend und fürsorgend einzugreifen. Von Stettin aus sind schon die ersten Unterhandlungen mit Firmen, Reedereien und Kapitänen in allen in Frage kommenden Häfen, namentlich auch in Hamburg und Bremen getan worden, damit die Stellenangebote der sich meldenden Schiffsjungen, die möglichst frühzeitig einzufinden sind, der Reife nach eine prompte Erledigung finden können. Es steht zu hoffen, daß die Seemannsmission mit der Uebernahme dieser dringend nötigen und verheißungsvollen Arbeit vielen Familien unseres Volkes einen willkommenen Dienst leistet. Alle Anfragen dieser Angelegenheit sind zu richten an Seemannspastor R. Münchmeyer in Stettin, Seemannsheim.

* Neue anonyme Briefe in Lemgo. Der Anonymus in Lemgo regt sich wieder! In letzter Zeit sind verschiedene Einwohner Lemgos mit anonymen Briefen bedacht worden. Begreiflicherweise haben diese in den beteiligten Kreisen große Beunruhigungen hervorgerufen. Es wird eifrig nach den Briefschreibern gefahndet. — Uebrigens wird der leidige Prozeß doch die Öffentlichkeit noch einmal beschäftigen, da die Gerichte, die von einer Zurücknahme der Revision seitens der zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilten Frau Kracht und vom Zurücktreten ihres Verteidigers, Justizrat v. Gordon in Berlin erzählten, sich nicht bestätigen. Sie beruhen auf Erfindung. In den nächsten Tagen wird den Verteidigern das Protokoll der Verhandlungen zugehen.

* Der Storch mit dem künstlichen Bein. Dem seit fünf Jahren am Waldhäuschen in Wiesbaden stationierten zahmen Storch war vor einiger Zeit von roher Hand das linke Bein unterhalb des Knies abgeschlagen worden, so daß es vom Tierarzt amputiert werden mußte. Nachdem die Wundstelle gut verheilt war, hat der Tierchutzverein dem Storch ein künstliches Bein aus Leder und Gummi mit beweglichen Gelen und beweglichem Kniegelenk anfertigen lassen. Die Befestigung geschah mittels Gummibandes oberhalb des Knies. Jetzt macht das Tier seine ersten Gehversuche, die allerdings etwas unbeholfen ausfallen, bis er daran gewöhnt sein wird.

* Eine kurtose Geschichte. In ein Schuhwarengeschäft der Hamburger Altstadt kam dieser Tage ein junger Mann, der ein Paar Stiefel kaufen wollte. Er probierte ein Paar an und ging dann, um die Stiefel gut zu probieren, im Laden auf und ab. Pöblich riß er die Tür auf und entfloh. Der Geschäftsinhaber und sein Hausknecht liefen ihm nach. Fast hatte der Verfolger den Flüchtling erreicht, als sich plötzlich an einem der gestohlenen Stiefel die Sohle löste und auf der Straße liegen blieb. Kaum hatte der Geschäftsinhaber die „Haltbarkeit“ seiner Ware so praktisch

vor Augen gesehen, als er sofort die Verfolgung einstellte und auch seinem Hausknecht abzwinkte. Er mochte sich gesagt haben, daß bei der späteren Gerichtsverhandlung ein übles Licht auf seine Stiefel fallen könnte. Während er nun mit dem Hausknecht heimwärts zog, hatte ein Schuhmann die Verfolgung des Flüchtlings gesehen, sie fortgesetzt und den Stiefeldieb auch erwischt. An der einen Hand den Täter, in der anderen die verlorene Stiefelsohle, kam der Polizist zur Wache. Der Arrestant legte sofort ein Geständnis ab, ist aber nicht imstande, den Laden wiederzufinden. Der Bestohlene hat sich auch nicht gemeldet. Jetzt hat die Polizei einen Dieb, eine Stiefelsohle und unbrauchbare Stiefel, aber keinen Geschädigten.

* Eine Braut von 96 Jahren. Eine außergewöhnliche Hochzeit fand in Bengante statt. Die beteiligten Parteien waren Francis Russell Vincent, ein gesunder Wittwer von 86 Jahren, und Annie Harvey, eine stattliche Witwe von 96 Jahren. Sie waren beide gebürtig aus West-Cornwall, aber sie kannten sich erst einige Wochen. Vincent ist ein pensionierter Beamter der Bristol Gaswerke, in welchen er 47 Jahre beschäftigt war. Bei der Hochzeitsfeier waren die Tochter und die Nichte des Bräutigams zugegen, und nach der vollzogenen Trauung sagte der Standesbeamte, er könne ihnen kein langes Leben wünschen, weil sie das doch genügend gehabt hätten, aber er wünsche ihnen Glück so lange, wie sie noch lebten. Einem Besucher erklärte der alte Bräutigam, seine Frau habe einen schönen Mann mit viel Geld haben wollen, und sie hat beides erhalten.

Theater-Repertoire.

(Ohne Gewähr der Innehaltung.)

Königliches Opernhaus (Altstadt).

Donnerstag, den 11. Mai: Hoffmanns Erzählungen.
Freitag, den 12. Mai: Margarethe. (Anfang 7 Uhr.)

Königliches Schauspielhaus (Neustadt).

Donnerstag, den 11. Mai: Die Räuber. (Anfang 7 1/2 Uhr.)
Freitag, den 12. Mai: Stadtmann als Erzherz.

Residenztheater.

Donnerstag, den 11. Mai: Der Familientag.
Freitag, den 12. Mai: Die Fliege.

Centraltheater.

Täglich Theater-Vorstellung. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Viktoria-Salon.

Täglich Varietés-Vorstellung. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

Produktenpreise.

Roßwein, 9. Mai. Weizen weiß, pro 85 Kilo, — R. — Pf. bis — R. — Pf., braun bez. alt — R. — Pf. bis — R. — Pf., neu 14 R. 20 Pf. bis 14 R. 60 Pf. Roggen alt 11 R. 40 Pf. bis 11 R. 50 Pf. Braugerste 10 R. 50 Pf. bis 11 R. 30 Pf. Hafer, bez. alt 0 R. — Pf. bis 0 R. — Pf., neu 7 R. — Pf. bis 7 R. 15 Pf. Gerst pro 50 Kilo 4 R. — Pf. bis 4 R. 25 Pf. Schrotstroh pro 50 Kilo 2 R. 35 Pf. bis 2 R. 50 Pf. Gebundstroh pro 50 Kilo 1 R. 80 Pf. bis 2 R. — Pf. Kartoffeln, alt pro 50 Kilo — R. — Pf. bis — R. — Pf., neu 3 R. 40 Pf. bis 3 R. 60 Pf. Butter pro Kilo 2 R. 40 Pf. bis 2 R. 52 Pf. Eier pro Schod 3 R. — Pf. bis 3 R. 60 Pf. Ferkel pro Stüd 12 R. — Pf. bis 20 R. — Pf.

Kasino junger Landwirte
Der Köpzigortschaften.

Sonntag, den 14. Mai,
im Gasthof Kaditz
Ball.
Hierzu ladet herzlich ein
Beginn 6 Uhr. D. V.

„Deconomia“ Wilsdruff

Sonntag, den 14. Mai,
im Hotel weisser Adler
Frühjahrs-Ball.
Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Bund junger Landwirte
Kesselsdorf.

Sonntag,
14. Mai, **Kasino.**
D. V.

Heirat.

Gemeindefassens-Mendant, 27 J., alt, pensionsber., mittl. Stat., evang., sucht auf diesem Wege **treue Lebensgefährtin.** Damen besseren Standes (auch Angehörige), welche dies. Antr. Beträgen schenken, werden gebeten, ihre Briefe unter **F. F. 125** in der Expedition der Sächsischen Dorfzeitung niederzuliegen. [15]

Zuchtkühe,

Rehrere junge starke sowie 2, worunter die Kühe saugen, stehen zum Verkauf bei **Curt Herrmann, Reichenberg Nr. 87.** [12]

Zum An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren etc. sowie zur Annahme von Geldern zur Verzinsung z. H. bis 4% p. a. empfiehlt sich die **Sächs. Spar- u. Credit-Bank zu Dresden.**
A. Voigt, Curt von Metzsch, Wilsdruffer Straße Nr. 40, I.

Preisliste gratis.

- Gartenmöbel**
- Rollschutzwände**
- Gartengeräte**

Hecker's Sohn

Dresden-Neustadt:
Körnerstr. 1 u. 3.
Trachau:
Leipziger Str. 159.

Gut

Suche ein nicht zu großes zu pachten. Offerten **W. S. 100** postlagernd **Woritzburg.** [17]

Ein fast neuer Korbwagen

für 90 M.,
desgleichen ein neuer **Fleischerwagen** (Berliner)
mit 20 bis 25 Zentner Tragkraft mit Patentachsen für 350 M. zu verkaufen.
Dresden-Strehlen, Residenzstraße 37, in der Schmiede. [7]

Formulare

für Gemeinde-Verwaltungen, für Königliche Standesämter, für die staatl. Fleischbeschau u. Schlachtviehversicherung, für Forstverwaltungen usw.
hält stets nach neuesten Vorschriften vorrätig:

Formular-Magazin C. Reinrich
Dresden-N., Fleischergasse 1.
Preisverzeichnisse u. Muster stehen gern zu Diensten.

Für einen jungen Mann von 16 Jahren wird auf einem Rittergute oder größerem Gute eine

Scholarstelle

sofort oder 1. Juni gesucht. Familienanschluß Bedingung.
Offerten mit Preis unter **M. K.** an die „Sächs. Dorfzeitung“ erbeten. [23]

Ein Juwel

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch:

Stedenpferd - Milienmilk - Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schuhmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pf. bei: **Curt Dresler, Fritz Meyer und Löwen Drogerie in Pieschen, Heinrich Berner in Trachau, Bergmann & Co., König Johann-Straße.**

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herr Hans Hesse in Dresden — Herr Gustav Köhler in Leipzig.
Verlobt: Fräul. Emma Koch in Leipzig mit Herrn Richard Braun das.
Gestorben: Herr Fürst Alexander Barclay de Tolly Beymarn, 3. B. in Dresden (81 J.) — Herr Gustav Stengel das. — Herr Hugo Angermann das. — Frau Hildegard dero. Tamme geb. Triembs das. — Herr Friedrich August Kleinjen das. — Herr Joh. Gottfr. Dertelt in Leipzig — Herr Gottlieb Grundmann in Botschappel.

Kirchliche Aufgebote

der **St. Markus-Parochie.**
Kaufer J. Laude in Großpriesen mit H. E. Thelich — Kaufmann D. Cuij mit R. E. Schob — Kaufmann R. E. Ruhnert mit E. H. E. Wink in Ramey — Schuhmacher E. R. Tilsch mit R. L. Scheffler in Remitz.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 13. Mai, nachm. 2 Uhr: **Bescher** in der **Freikirche: „Lauda Sion Salvatorum“.** Motette von G. W. Reihiger; Herr. Unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name, Motette von Moriz Hauptmann; Herr, auf den Höhen öffne die Quellen, einstimmige Motette von G. Beerling.

Billige, feste Preise.

ne